

November 2022

Liebe Freunde und Unterstützer der Brasilienmission von Pater Schauff,

Mit viel Hoffnung sind wir wohl alle in das Jahr 2022 gestartet. Doch leider gibt es zu viele schlechte Nachrichten. Die Schwestern in Brasilien, die genug Probleme vor Ort haben, schreiben, dass sie auch mit Sorge nach Europa schauen. Der Krieg in der Ukraine, mit seinen humanitären aber auch mit seinen ökonomischen Auswirkungen, die enormen Hitzewellen und die Brände in Europa, machen deutlich, dass es viele Probleme auf der ganzen Welt gibt. **Es liegt an uns allen, etwas daran zu ändern.**



Pater Schauff hatte schon als junger Mann den Drang etwas zu ändern. Zu seiner Zeit war vieles sicherlich anders als heute, aber leichter war es damals bestimmt nicht. Wer als gestandener Dreher mit 21 Jahren zurückgeht und die Schulbank drückt, um das Abitur nachzuholen, der braucht einen starken Willen und Zielstrebigkeit.

Das, was Gerhard Schauff anspornte, war der Wunsch Missionar zu werden und für die Armen da zu sein.

*P. Schauff mit Tante Gertrud Sucher
20.07.69 Primiz in Habbelrath*

Der junge Gerhard Schauff



In Araguapaz seiner ersten Wirkungsstätte begann er das umzusetzen, was ihn immer angetrieben hat und Kraft gab. Er war ganz für die da, die Hilfe brauchten. Zusammen mit den Schwestern der Kongregation "Missionarias de Ação Paroquial" konnte er den Armen dienen und etwas verändern. Nachdem seine Arbeit in Araguapaz erledigt war, ging er dorthin, wo niemand sonst hingehen wollte, São Pedro da Água Branca. Die Schwestern nahm er mit.

Heute, 26 Jahre nach seinem Tod führen die Schwestern seine Arbeit weiter. Mit Unterstützung aus dem Mutterhaus in São Paulo und sicherlich mit Unterstützung von oben, sorgen sie dafür, dass der Geist von Geraldo Schauff weiterwirkt.

Als Herr Norbert Bolte von Adveniat vor drei Jahren zum ersten Mal São Pedro besuchte, war er erstaunt, wie präsent Padre Geraldo ist. Auch im Internet gibt es tolle [Zeugnisse](#) von Menschen, die ihn kannten.

Die Schwestern haben uns im Sommer noch aktuelle Videos geschickt, unter anderem von Joelma, die P. Schauff als junges Mädchen kennengelernt hatte. Alle sprechen voller Ehrfurcht und Dankbarkeit von Geraldo und man kann gut verstehen, warum manche Einwohner von São Pedro ihn wie einen Heiligen verehren.

Joelma 2te von rechts





S. Aparecida, S. Terezinha, S. Adriana

Diesen Sommer hat das Pater Schauff Brasilien Missionskonto etwas mehr Guthaben (nochmals Dank an Pfarrer Dürig und die Spender aus Habelrath). Adveniat, Frau Martinez und auch der Brasilienbeauftragte Herr Bolte, schlug vor, einen Teilbetrag nach Brasilien zu überweisen. Im Nordosten Brasiliens hat es neben den Problemen mit Covid auch Unwetter und Überschwemmungen gegeben, so dass viele Menschen in großer Not sind.

Pater Schauff hätte mit seinem großen Herz für die Armen sicherlich eine zusätzliche Geldspritze sofort akzeptiert. Die Projektkoordinatorin S. Leonilde in São Paulo ließ sich etwas Zeit mit ihrer Rückmeldung, nicht nur weil zwei Schwestern vor Ort sich mit Corona infiziert hatten, sondern weil man sich Gedanken gemacht hatte, wie dieses zusätzliche Geld am sinnvollsten eingesetzt werden sollte. So entschieden die Schwestern nicht einzelne Personen direkt finanziell zu unterstützen, sondern ein Projekt zu erarbeiten.

S. Adriana möchte mit dem Projekt **“Er ist gekommen, damit alle Leben haben”** die Personen erreichen, die den Lebenssinn verloren haben. Dabei geht es darum, dass die Betroffenen herauskommen aus ihrer Lethargie, Ziellosigkeit, ihren physischen und psychischen Krankheiten, um wieder ein würdevolleres Leben zu führen, wieder Zugang zu der Arbeitswelt und dem sozialen Leben zu finden, damit sie sich und ihren Familien helfen können. Echte Hilfe zur Selbsthilfe.

Wie gut, dass Pater Schauff damals die Schwestern mit an Bord genommen hatte. Das Wissen und die Erfahrung, wie die Menschen in São Pedro ticken, zusammen mit ihrem tatkräftigen Einsatz, stellt sicher, dass sich für die in Not geratenen Menschen auch langfristig etwas ändert.

In den letzten Monaten haben viele sich nach **Pater Donie** erkundigt. Leider gibt es bei seiner aggressiven Erkrankung nichts Positives zu berichten. Seit Ende August bis Anfang November war er im Krankenhaus, wo man seine Medikamentierung neu einstellen wollte. Leider hat das bisher nicht richtig geklappt und eine Covid Erkrankung hatte ihn dann auch nochmal komplett zurückgeworfen.

Sein Mitbruder Ulrich Küppershaus, hilft ihm schon länger als seine Vertrauensperson und ist der Verbindungsmann der Kontakt zu den Freunden, Familie und den Bekannten hält.

Kurz bevor Pater Donie ins Krankenhaus kam, hatten wir ihn zusammen mit Frau Carmen Martinez von Adveniat im Pflegeheim (direkt neben dem Kloster) besucht. Im Juni war er dorthin umgezogen. Es war wie ein kleines Wunder, denn er war viel besser dran als bei unseren anderen Treffen. Er interessierte sich für alles, was wir über Brasilien berichten konnten. Mehrfach sagte er, dass er sehr traurig ist, dass er nicht mehr mithelfen kann. Am Ende war es dann auch (nach fast 90min) wie ein letzter Abschied. Er hatte uns ganz herzlich Auf Wiedersehen gesagt und uns alle fest in den Arm genommen.

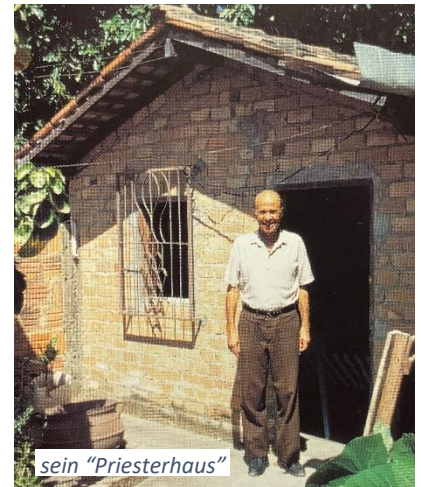


P. G. Donie, C. Hernandes, U. Küppershaus

Mit der Erkrankung von Pater Donie endet auch die Tradition seiner Freundeskreistreffen in Bonn. Einige von Ihnen werden sich noch an die "Großveranstaltungen" in der Schule erinnern, wo die Freunde und Unterstützer der Brasilienmission das ganze PZ (Aula) füllten. Doch in den letzten Jahren waren, nicht nur bedingt durch Corona, die Zahl der Anmeldung sehr zurückgegangen.

An dieser Situation können wir direkt nichts ändern. Aber wir alle, die Pater Schauff mit seinem Charisma und seiner Begeisterung angesteckt hat, und auch alle, die Pater Donie mit seinem Werben für die Brasilienmission an Bord genommen hat, sollten versuchen das Lebenswerk von Pater Schauff aufrecht zu erhalten. Wann immer es sich ergibt, dürfen wir ... müssten wir, von dem Mann reden, der immer erst an seine Armen gedacht hat.

"Seine Kleidung war alt und zerschlissen, aber er fand sie immer noch gut genug und sagte, die Armen hätten nicht einmal dies." (S. Maria Apaprecida die 5 Jahre mit Pater Schauff in São Pedro lebte)



Zu Recht hatten in Köln Rath jüngere Mitglieder des Vereins "Hilfe für die Eine Welt", der schon seit Jahrzehnten die Brasilienmission unterstützt, darauf hingewiesen, dass man zu wenig über Pater Schauff weiß. Die Begeisterung für ein Projekt ist wichtig für die Spender als auch für die, die Veranstaltungen wie einen Basar organisieren und dort viel Kraft sowie Zeit opfern. Frau Riemschneider, die 1973 den Rather Basar ins Leben rief, pflegte seit 1976, zusammen mit ihrem Mann, eine enge Verbundenheit zu Pater Schauff. Als sie erfuhr, dass das Treffen in Bonn nicht stattfinden würde, war für sie klar, dass der Basardankgottesdienst dieses Jahr auch ein Gedenkgottesdienst für Pater Schauff sein muss.

Auch Pfarrer Dürig hatte sofort angeboten, dass alle Freunde und Unterstützer gern nach Habelbrath kommen können. Dort wird in St.



Antonius sowieso immer am letzten Sonntag im Oktober Pater Schauff gedacht.

Die Messe war gut besucht, da auch viele Messdiener und Kommunionkinder eingeladen waren. Pfarrer Dürig würdigte Pater Schauff mit einer Zusammenfassung seines Lebens. Gerhard ist eine bekannte Persönlichkeit in Habelbrath, mit schöner Gedenktafel in St. Antonius, doch 26 Jahre nach seinem Tod, kennen die Jüngeren Pater Schauff nicht.



Wir alle können dazu beitragen Pater Schauff und seine Armen in São Pedro nicht zu vergessen, indem wir in Familien- und Freundeskreis über die Brasilienmission berichten.

Die Schwestern sprechen immer wieder aufs Neue die Einladung aus, dass sie gerne Besucher in São Pedro empfangen. Vielleicht gibt es ja in der Verwandtschaft oder Bekanntschaft jemanden, der gerne so ein Abenteuer in Brasilien sucht. Aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, dass solch eine Reise auf den Spuren von Geraldo eine Schatzsuche ist, sicherlich nicht ganz einfach und unbeschwerlich, allein schon durch das Klima, aber am Ende wird man wirklich belohnt.

Das, was Pater Schauff in São Pedro gepflanzt hat, lebt in den Menschen weiter und wird weitergetragen.



Junge an den Stufen zum Altar von São Pedro u.a. vor dem Jesuskind, Bild von Pater Schauff



Gespräch zwischen Zündholz und Kerze



Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Kerze: "Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden." "Oh nein", erschrak die Kerze, "nur das nicht. Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt. Niemand wird meine Schönheit mehr bewundern." Das Zündholz fragte: "Aber willst du denn ein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne zuvor gelebt zu haben?" "Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften", flüstert die Kerze unsicher und voller Angst. "Es ist wahr", entgegnete das Zündholz. "Aber das ist doch das Geheimnis unserer Berufung: Wir sind berufen, Licht zu sein. Was ich tun kann, ist wenig. Zünde ich dich nicht an, so verpasse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, Feuer zu entfachen. Du bist eine Kerze. Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken. Alles, was du an Schmerz und Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben." Da spitzte die Kerze ihren Docht und sprach voller Erwartung: "Ich bitte dich, zünde mich an!" (Verfasser unbekannt)

Weil Ihr uns helft, können wir nur helfen.

Mit adventlichen und weihnachtlichen Grüßen in großer Dankbarkeit eine gesegnete Zeit,

Pater G. Donie und Ulrich Küppershaus, CSSR.

Bitte tragen Sie das Feuer/das Brennen für die Armen, dass Pater Schauff verzehrt hat, weiter, damit auch in Zukunft das Licht von Geraldo in São Pedro strahlt.

Johannes Lanyi

Spendenkonto:

Bischöfliche Aktion Adveniat Essen
DE03 3606 0295 0000 0173 45

Verwendungszweck: Brasilien-Mission Pater Schauff

Pater Gerhard Schauff-Stiftung:

Kolping International
DE72 3706 0193 0034 9320 18

Verwendungszweck: Zustiftung Pater Gerhard Schauff-Stiftung

Wer in Zukunft lieber per E-Mail informiert werden möchte, kurze E-Mail an johannes.lanyi@web.de.